

Große Themenveranstaltung in Bremen – SoVD-Landesverband mahnt Verbesserungen an

Damit „Soziale Arbeit“ sichtbar wird

Auf dem Bremer Marktplatz fand Mitte August eine bundesweit einmalige Veranstaltung statt: die „Nacht der Sozialen Arbeit“. Ein Organisationsteam, bestehend aus Studierenden der Hochschule Bremen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und anderen zivilgesellschaftlichen Aktiven, hatte ein buntes Programm bis in die späten Abendstunden zusammengestellt.

Auf der Bühne und in den Pavillons machten Musik-, Theater- und Filmbeiträge so-

wie Vorträge, Workshops und Diskussionen auf das Thema „Soziale Arbeit“ und die da-

mit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen aufmerksam. Die Veranstaltung zog mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher an.

Am Nachmittag eröffnete Bremens Bürgermeister Dr. Carsten Sieling (SPD) die „Nacht der Sozialen Arbeit“. Sieling bedankte sich bei dem Organisationsteam für die Idee und das Engagement. „Auf diese Weise machen Sie Soziale Arbeit sichtbar“, sagte er. „Ohne Soziale Arbeit wäre die Versorgung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Senioren und Kranken sowie von Menschen mit Behinderungen nicht möglich. Soziale Arbeit betrifft uns irgendwann alle und



Am SoVD-Stand trafen sich (v. li.) Edith Wittrien, Klaus Möhle, Dr. Carsten Sieling, Joachim Wittrien und Thomas Wolter.

ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.“

Auch Klaus Möhle, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Bremen und Vorsitzender der Sozialdeputation, war ein gefragter Redner. Er ergänzte in seinem Grußwort: „Soziale Arbeit ist ein probates Mittel gegen die Spaltung und den unerträglichen Rechtsruck in unserer Gesellschaft, die sich immer mehr auseinanderentwickelt.“

Mehr über die Aktivitäten des SoVD erfuhren Interes-

sierte am Informationsstand des Landesverbandes. „Es ist an der Zeit, den hohen Wert der Sozialen Arbeit in das Bewusstsein der Bevölkerung, aber auch der Politik zu rücken“, so Joachim Wittrien, 1. Vorsitzender des Landesverbandes. „Bessere Bezahlung und ordentliche Arbeitsbedingungen sind ein Muss, damit diese – oft sehr schwere – Arbeit getan werden kann. Hier besteht in den Augen des SoVD ein dringender Handlungsbedarf.“



Nach dem Bürgermeister sprach Klaus Möhle über die Situation.

Aktionen und Infos des SoVD-Landesverbandes stark nachgefragt

Ansturm beim Bremer Kindertag

Auch in diesem Jahr konnten Kinder aus Bremen und Umgebung einen turbulenten Tag rund um den Marcusbrunnen im Bremer Bürgerpark erleben. Der 29. Kindertag Mitte August lockte wieder Tausende kleiner und großer Besucherinnen und Besucher ins Grüne.

Veranstaltet haben den Kindertag, der unter dem Motto „Kinder stark machen“ stand, der Landesbetriebssportverband Bremen und der Bremer „Weser-Kurier“. Das Konzept war vielfältig: Theater, Tanz, Selbstverteidigung, rhythmische Sportgymnastik, ein Kletterturm, kulinarische Aktivitäten wie Nudeln-Herstellen oder Muffins-Dekorieren, eine Mal- und Bastelecke und vieles mehr boten den Kindern Möglichkeiten, mitzumachen und Neues auszuprobieren. Der Eintritt war wie immer frei, um keine finanziellen Barrieren aufzubauen.

Über 100 Vereine und Organisationen wirkten beim Kindertag mit. Unter ihnen war auch der SoVD-Landesverband Bremen, der bereits seit Jahren mit einem Stand auf dem Fest vertreten ist. Unter Regie von Klaus Möhle, Vorsitzender des Kreisverbandes Bremen, lief auch in diesem Jahr die Standbesetzung zu Höchstformen auf. Da war keine Zeit für einen Plausch mit Gästen wie dem 1. Landes-

vorsitzenden Joachim Wittrien – sie wurden im Handumdrehen ins Team integriert.

„Wir sind nicht mehr zum Luftholen gekommen“, berichtete Wittrien, „hier war richtig etwas los!“ Der Luftballon-Künstler, den der Landesverband engagiert hatte, war ständig umlagert, und auch das Glücksrad drehte

sich pausenlos. „Am Nachmittag waren wir blank“, so Wittrien, „Trillerpfeifen, Windräder, Kartenspiele, Enten, Malbücher und Seifenblasen, auch unser Infomaterial sind uns förmlich aus den Händen gerissen worden.“ Sein Resümee: „Es ist wie in jedem Jahr ein tolles Ereignis – für alle ist es ein unvergesslicher Tag!“



Alle Hände voll zu tun hatten (vorne v. li.) Tim Strate, Gonda Flemming, Petra Poggenhorn sowie (hinten v. li.) Uwe Poggenhorn, Landesverbandsvorsitzender Joachim Wittrien und Klaus Möhle, Vorsitzender des Kreisverbandes Bremen.

Umfrage zum Wohnungsbedarf in Bremen

Gut wohnen mit Rollstuhl – wie geht das?

In Bremen sollen Maßnahmen ergriffen werden, um rollstuhlgerechte Wohnungen zu schaffen. Das soll das Angebot für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, in Zukunft verbessern. Hierfür sei zunächst der genaue Bedarf zu klären.

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr setzt sich gemeinsam mit der bremischen Wohnungswirtschaft und dem Landesbehindertenbeauftragten für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. In diesem Rahmen soll ermittelt werden, wie viel rollstuhlgerechten Wohnraum Bremen braucht.

Deshalb läuft seit August, und nur noch bis Mitte Oktober, eine anonymisierte Umfrage. Sie richtet sich an alle Bremerinnen und Bremer, die auf rollstuhlgerechten Wohnraum angewiesen sind. Die Teilnahme ist nach SoVD-Meinung eine wichtige Unterstützung, um die Wohnsituation zu bessern.

Durchgeführt wird die Umfrage im Auftrag des Senats und der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft von der Beratungsstelle „kom.fort e.V. – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen“.



An der Umfrage teilnehmen kann man im Internet unter: www.umfrageonline.com/s/gutwohnen. Eine Druckversion zum Herunterladen gibt es auf der Seite des Landesverbandes, www.sovd-hb.de, rechts bei „Aktuelle Informationen“.